

aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 10: **Mehrfamilienhäuser - Siedlungen**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aktuell

Bildbericht aus Marl, Bensberg, Marburg und Bochum
 von Fritz Maurer

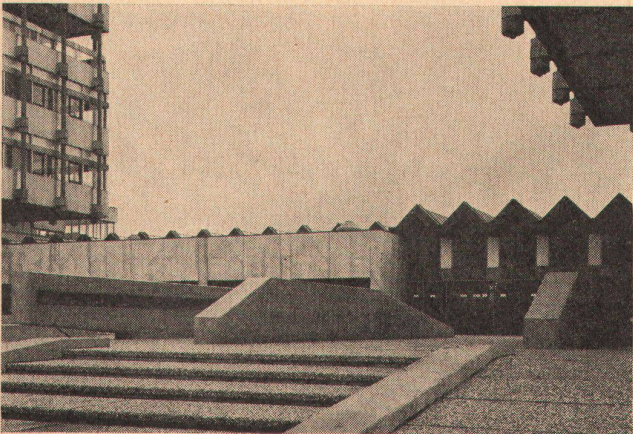
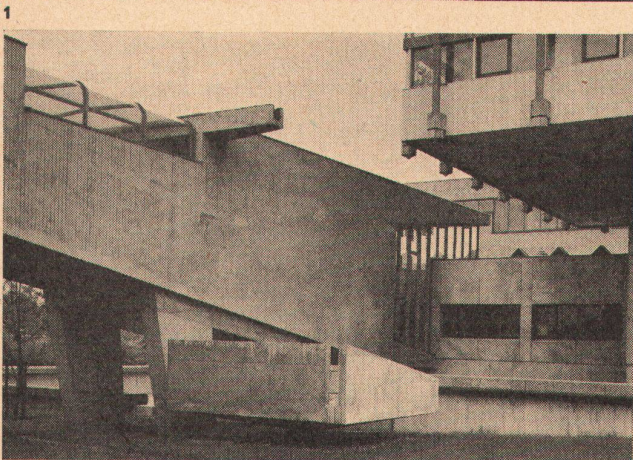
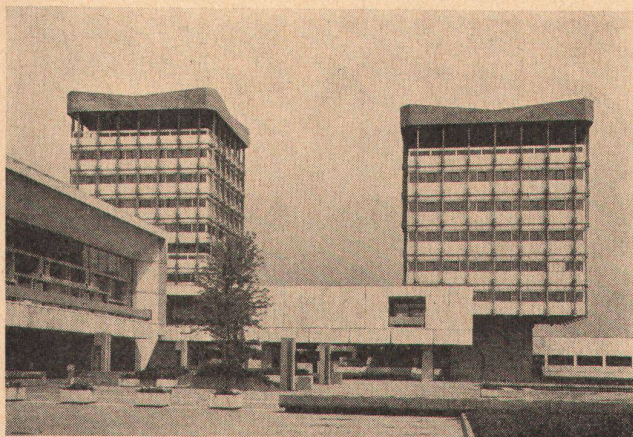
1-7

Rathaus in Marl

Architekten: van den Broek und Bakema, Rotterdam

Das Resultat des Wettbewerbes aus dem Jahre 1958 ist zehn Jahre später zu zwei Dritteln fertiggestellt. Zwei Türme und

das Polizeigebäude sind für eine nächste Etappe vorgesehen. Von der damals in Aussicht gestellten grünen City ist noch wenig zu sehen. In einiger Entfernung das Hügelhaus (WERK «aktuell» 6/1966). Die Bauten sind in Form und Material sehr ausdrucksvoll, die Details großzügig der Konzeption untergeordnet. Die Türme, noch ein wenig zaghaft in ihrer Höhe, warten der Aufstockung. Sie können, das ist die Idee der Architekten, den Bedürfnissen angepaßt, das heißt größer oder eventuell später wieder kleiner werden.



1 Die beiden Türme vom Zugang her gesehen, links die unter einem Betonfaltwerk untergebrachten Sitzungssäle

2 Detail Verbindungsgang

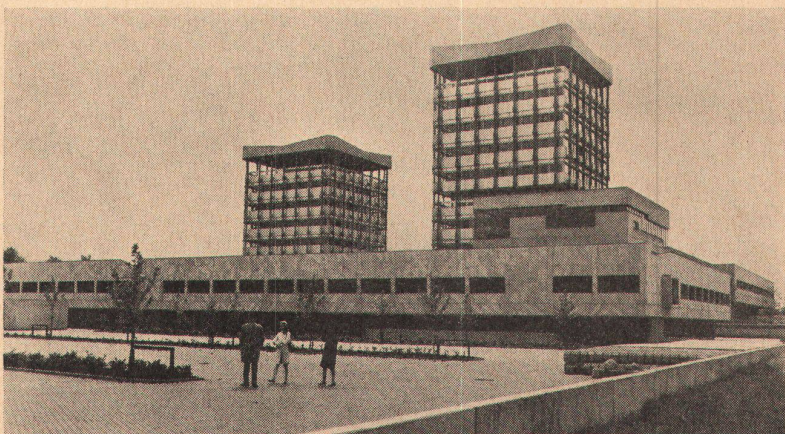
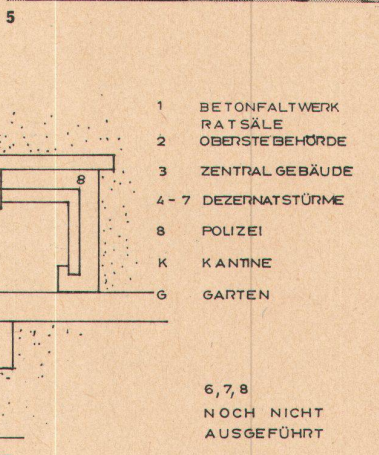
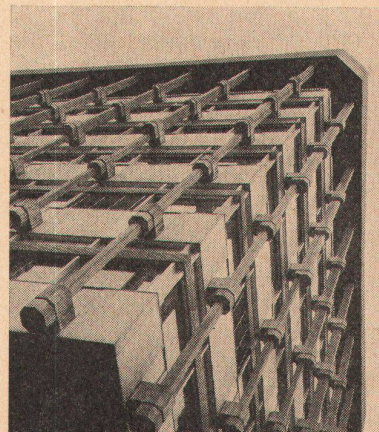
3 Architekturlandschaft zwischen den Türmen

4 Fassadendetail

5 Nordostansicht, im Vordergrund Elemente der Fassadenkonstruktion

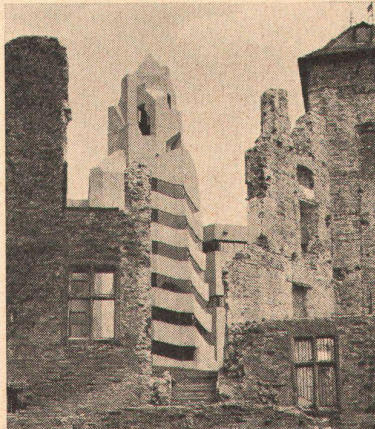
6 Übersichtsplan

7 Gesamtansicht der ersten Etappe von Norden. Auf das Areal im Vordergrund kommt das Polizeigebäude zu stehen; links und rechts am Bildrand die zwei noch fehlenden Türme

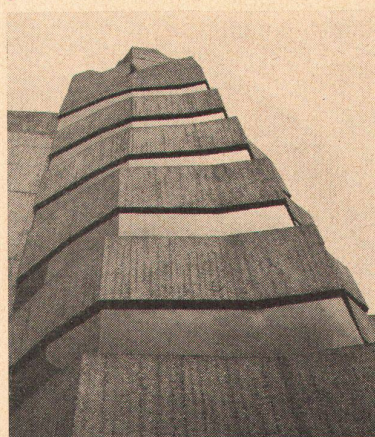




1



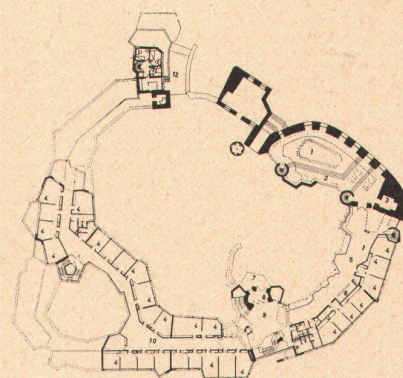
3



4



2



5

1-6

Rathaus in Bensberg
Gottfried Böhm, Architekt, Köln

Das neue Rathaus liegt auf einer Hügelkuppe des alten Bensberger Schlosses. Drei alte Türme sowie Teile der alten Burgmauer wurden in den Neubau einbezogen. Eindeutig dominiert der neue Turm, der als freie Form sich in der Spitze, ähnlich einem Bergkristall, auflöst.

Es ist geplant, in der unmittelbaren Umgebung des Rathauses weitere Bauten zu erstellen, in denen ein Heimatmuseum, eine Volkshochschule und eine Bibliothek untergebracht werden sollen. Eine solche Erweiterung könnte für den ganzen Komplex einen sinnvollen und organischen Übergang zu der näheren und weiteren Umgebung bilden.

1
Ansicht von Norden

2
Der dominierende Treppenturm als Architekturplastik

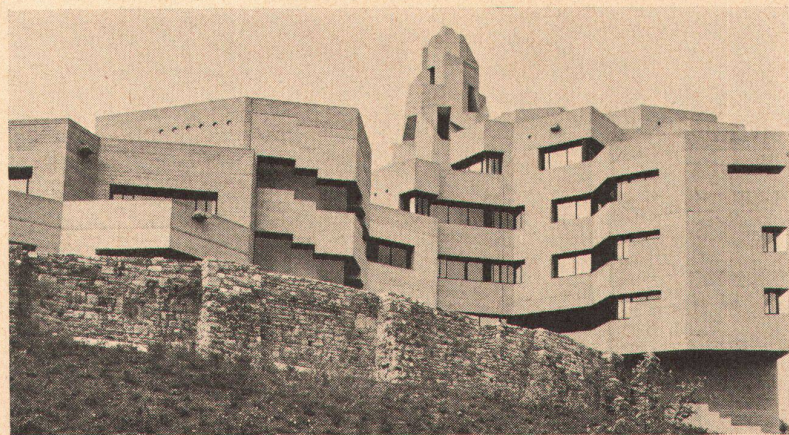
3
Zwischen Überresten der alten Festung der neue Turm in Beton

4
Turmdetail, Beton und Glas

5
Plan Erdgeschoß

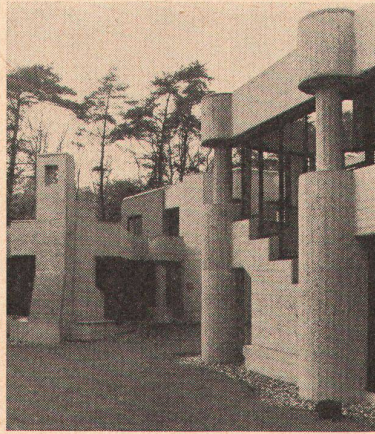
6
Ostansicht

Erdgeschoß
1 Sitzungssaal
2 Presse
3 Teeküche
4 Büros
5 Foyer
6 Garderobe
7 Haupteingang
8 Windfang
9 Eingangshalle
10 Flur
11 Hausmeister-Schlafräume
12 Zufahrtsrampe

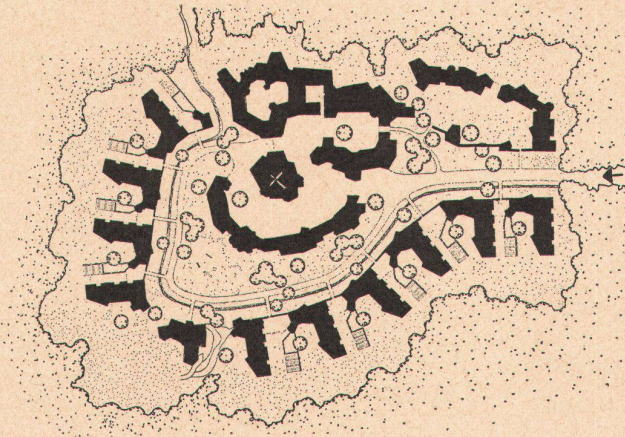




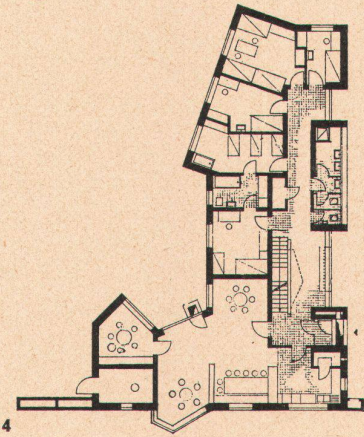
1



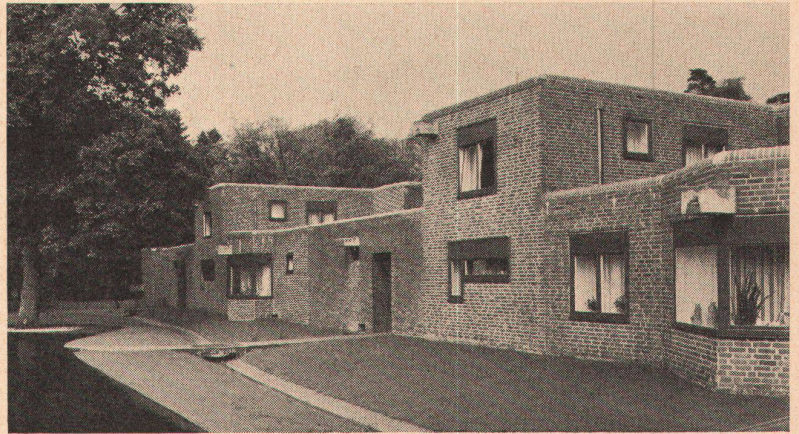
2



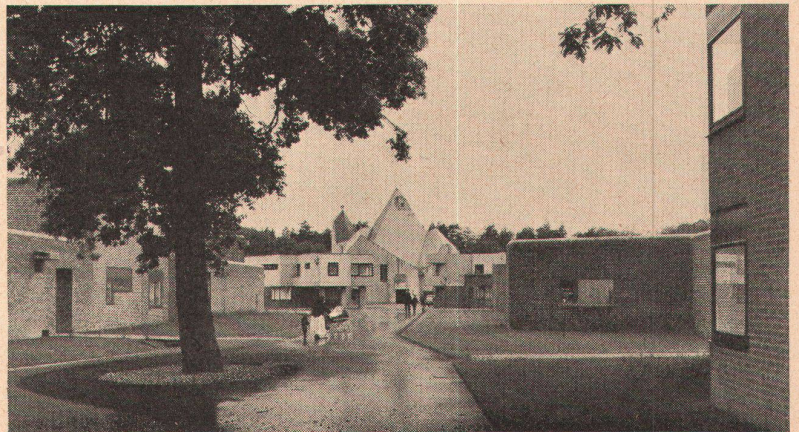
3



4



5



6

1-6

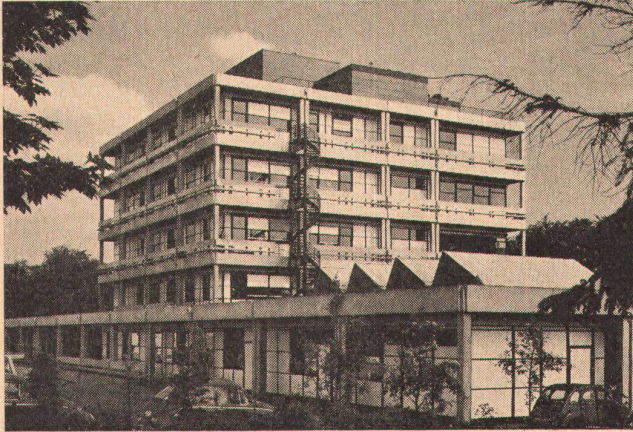
Kinderdorf bei Bensberg

Gottfried Böhm, Architekt, Köln

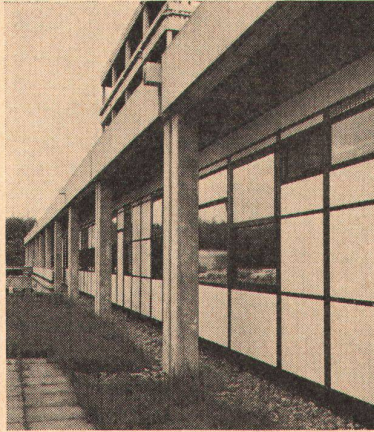
In der Dorfmitte eine Kirche. Nördlich davon ein Kloster und ein Festsaal. Auf der Südseite ein langgezogener Bau für die Verwaltung mit Läden, einer Bibliothek und einer Arztpraxis. Im Obergeschoß Personalwohnungen. Ein Betriebsgebäude mit Unterrichtsräumen, Wäscherei und Nähstube. Im Obergeschoß Personalwohnungen. Am Dorfeingang eine Schule und zwei Häuser für Kinder, die nur für kurze Zeit aufgenommen werden. An der Peripherie zehn Wohnhäuser für Kinder mit Wohn- und Schlafräumen, Küche und einem Zimmer für die Leiterin. Zwischen den Wohnhäusern ein Kindergarten.

Das Dorf mit seinen verschiedenen und sehr differenzierten Bauten bildet in Form und Material eine individuelle Umwelt, wie sie ein «gewachsenes» Dorf kaum zu bieten vermag. Backstein und Beton sind die dominierenden Baustoffe; beide sind sinnvoll am rechten Ort verwendet worden.

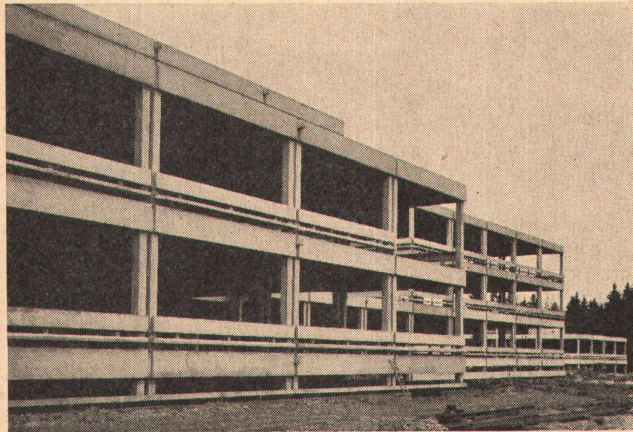
- 1 Kirche
- 2 Klosterhof
- 3 Übersichtsplan
- 4 Wohnhausgrundriß
- 5 Wohnhäuser
- 6 Gesamtansicht vom Eingang her



1



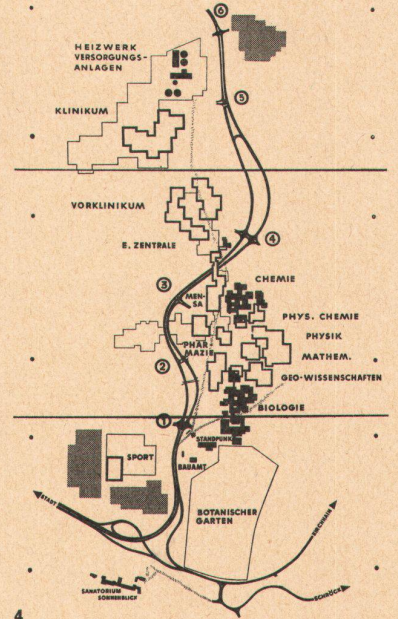
3



2

1-4
Universität Marburg

- 1 Das erste aus vorfabrizierten Teilen erstellte Gebäude
- 2 Rohbauten, das tragende Skelett
- 3 Hinter der Konstruktion die Fassadenelemente
- 4 Übersichtsplan



4
5-8
Universität Bochum

- 5 Parkplatz für Studenten, im Hintergrund die Hochbauten der neuen Universität
- 6 Übersichtsplan
- 7 Nordfassaden mit Verbindungsbauten
- 8 Gesamtansicht der bis Frühjahr 1968 fertiggestellten Gebäude

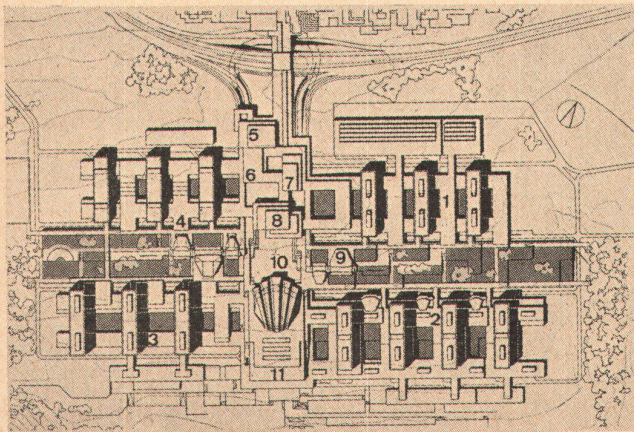


5

- 1 Technische Wissenschaften
- 2 Naturwissenschaften
- 3 Humanwissenschaften
- 4 Medizin
- 5 Kunstzentrum
- 6 Studentenhaus
- 7 Verwaltung
- 8 Bibliothek
- 9 Kleiner Hörsaal
- 10 Aula
- 11 Mensa



7



6



8